

1 + 1 = 3

Ein Atelierbesuch bei Trupti Dave

Erste „Pinselerlebnisse“ hatte Trupti als Kind in Indien, als sie Speiseölkanister aus Metall in bunte Vorratsbehälter verwandelte: Der obere Teil wurde abgesägt und ein Schmied fertigte die passenden Deckel an. Ein von ihr gemaltes Reh erinnerte eher an einen Esel, sie übte sich im Kopieren von Monet ... aber dahinter immer der „Ansporn, besser zu werden“.

Aber da waren auch ihre Eltern: Zahnarzt der Vater und die Mutter, die die „Medikamente gemischt hat“. So entschied sie sich letztlich zu einem Chemiestudium und promovierte mit einem Stipendium in Deutschland, wo sie auch ihren Mann kennenlernte – ebenfalls Chemiker. Es folgte ein Berufsleben als Wissenschaftlerin in der Industrie des Rhein-Main-Gebiets. Die Kunst war aber weiterhin ihr „Push“, ihr Energiespender in der Freizeit. Für sie und ihren Mann sei immer das „Verlassen des Kontextes“ wichtig gewesen, was auch dazu führte, dass sie als Rentner ihren Wohnsitz nach Kladow verlagerten, um das Kulturangebot der Hauptstadt wahrnehmen zu können und vielleicht sogar

einen aktiven Beitrag zu leisten. Das hat funktioniert: In der Kleinen Galerie konnte man bereits eine Ausstellung ihrer großformatigen Gemälde bewundern und in den letzten Wintern inszenierte sie dort ihre farnefrohen Projektionen im Außenbereich des Torhauses zum alljährlichen Adventsbasar.

Malen ist für Trupti „ein Ventil“, „es führt zu einer Änderung in dir selbst“, erzählt sie. Sie versteht die Welt aus der Naturwissenschaft heraus und zieht viele Parallelen zwischen Wissenschaft und Kunst. Wie bei einem Atommodell wüchsen auch die „Gedanken um einen Kern herum und wie beim Periodenmodell entwickle sich alles von „leicht nach schwer, von Wasserstoff nach Uran“. Auch Farbe sei Chemie und Physik. Aus Licht sei einst Materie entstanden. Bei ihr spiele sich die Wissenschaft im Kopf ab, während die Malerei ein Handwerk sei, das „Pinseln“ eine Technik. Beides sieht sie als „kreativen Prozess“, man wisse nicht, was am Ende herauskäme. Und man müsse immer weitermachen, entdecke jeden Tag Neues.



„Gravitation“, 160x148, Acryl auf Leinwand

Der enge Zusammenhang von Naturwissenschaften und Kunst, den sie als eine Art Synästhesie definiert, beschäftigt Trupti nicht nur in ihrer Malerei. Warum wirkt sich Kunsttherapie wissenschaftlich bewiesen positiv auf Heilungsprozesse aus? Gibt es Erklärungen auf molekularer Ebene? ...

Sie ist der Meinung, dass jeder Mensch und auch jedes Bild eine „eigene DNA“



Foto: Susanne Deglmann



Trupti Dave

Foto: Susanne Deglmann

ihr Atelier mit Dachterrasse und Ausblick auf Garten und Natur im Obergeschoss ihres Reihenhauses, um mit dem Malen zu beginnen. „Manchmal stehe ich sogar nachts auf, wenn ein Gedanke aufblitzt, den ich dann sofort künstlerisch umsetzen muss“, erzählt sie und demonstriert den Schaffensprozess an einem Werk „in progress“, das vor ihr auf dem Maltisch liegt.

hätten, weshalb auch alle Bilder, die sie als „Perlenkette“ empfindet, neben ihrem Namen mit einem DNA-Symbol signiert sind. Benannt werden die Werke nach den chemischen Elementen.

Und das Fazit aus diesem sehr inspirierenden Gespräch? Was da bei Trupti im Atelier passiert, ist eine „Synthese aus Kunst und Naturwissenschaft“, wobei etwas ganz Neues entsteht, nämlich, dass aus eins und eins drei wird.

Und wie sieht nun Truptis Alltag als Künstlerin aus? Nach dem Frühstück liest sie Zeitung. Dann gibt sie sich in

Susanne Deglmann

NOACKUBE TISCHLEREI GmbH



Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelpfuhlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)

Tel. (030) 311 62 10 80
(030) 311 62 10 90
Fax (030) 311 62 10 99

www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst



Wir beraten Sie gern!

311 62 10 70